



INKLUSION

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg,  
Caritasverband Freiburg-Stadt e.V. (Hg.)

# Inklusion am Lebensende

Menschen mit geistiger Behinderung begleiten

LAMBERTUS

## Alle Texte auch in Einfacher Sprache

*Elke Daus*

Wir möchten, dass möglichst viele Menschen den Inhalt dieses Buches verstehen können. Deshalb gibt es die Texte auch in Einfacher Sprache. Diese Texte sind viel kürzer und einfacher geschrieben. Sie fassen zusammen, was in den anderen Texten des Buches steht. Die einfachen Texte sind nicht so genau.

Aber sie sind leichter zu lesen.

In den Texten stehen manchmal nur die männlichen Formen: zum Beispiel „Freunde“ und nicht „Freundinnen und Freunde“. Das ist leichter zu lesen. Trotzdem sind dann auch alle anderen Menschen gemeint.

Die Texte in Einfacher Sprache haben immer das Zeichen, das Sie auch hier an diesem Text sehen.

## ... damit es am Ende „gut“ wird

*Egon Engler, Verena Wetzstein*

Heute reden mehr Menschen als früher über das Sterben und den Tod. Und auch Menschen mit Behinderung möchten sagen, was sie sich für die letzte Zeit ihres Lebens wünschen.

Immer mehr Menschen mit Behinderung werden älter. Viele leben und sterben in Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung. Es ist für viele Mitarbeitende dort und für viele Familien eine neue Aufgabe, sie im Sterben zu begleiten. Dazu gibt es viele Fragen: Wie können die Menschen mit Behinderung gut begleitet werden? Was brauchen die Einrichtungen, um das gut zu machen? Dieses Buch versucht, solche Fragen zu beantworten.

Die meisten Texte kommen von einem Fachtag. Dieser wurde von der Katholischen Akademie Freiburg und vom Caritasverband Freiburg-Stadt geplant und gemacht. Der Caritasverband hat ein Projekt zu diesem Thema: wie man Menschen mit Behinderung im Sterben und in der Trauer gut begleiten kann. Und die Katholische Akademie hat das Palliative Care Forum. Das möchte auch die Lage von Sterbenden und ihren Familien verbessern.

Die Texte in diesem Buch machen deutlich: Damit das Leben bis ans Ende gut begleitet werden kann, müssen die Menschen Mut haben. Sie müssen sich gut miteinander verbinden. Und sie müssen aushalten, dass vieles rund um den Tod nicht sicher und nicht bekannt ist.



## Inhaltliche Einführung

*Anna Tonzer*

Es gibt ein Projekt vom Caritasverband Freiburg-Stadt e. V. In dem Projekt geht es darum, wie Menschen mit Behinderung bis ans Lebensende gut versorgt sein können.

Passend zu diesem Projekt gab es im Jahr 2019 in Freiburg einen Fachtag. Dort trafen sich viele Menschen und sprachen über das gleiche Thema. In diesem Buch stehen die Inhalte von diesem Fachtag. So können die Besucherinnen und Besucher des Fachtags alles noch einmal nachlesen. Auch andere interessierte Menschen können hier lesen, was die Inhalte bei dem Fachtag waren.

Insgesamt zeigte sich beim Fachtag:

Die Mitarbeitenden in den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und die Hospizdienst-Mitarbeiter sollten eng zusammenarbeiten. Sie wissen verschiedene Dinge und können viel voneinander lernen.

Zusätzlich stehen in diesem Buch auch Berichte aus dem Alltag mancher Menschen.

Diese Menschen sagen darin, wie sie mit Menschen mit Behinderung und mit den Themen Tod und Trauer umgehen.